

Der Murtenlauf

Autor(en): **Diener, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **13 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-911253>

Nutzungsbedingungen

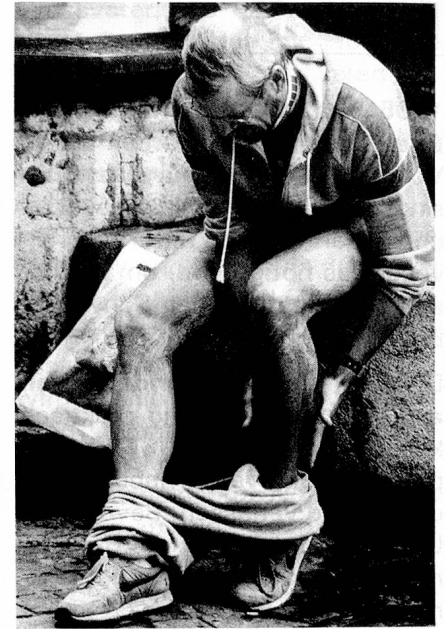
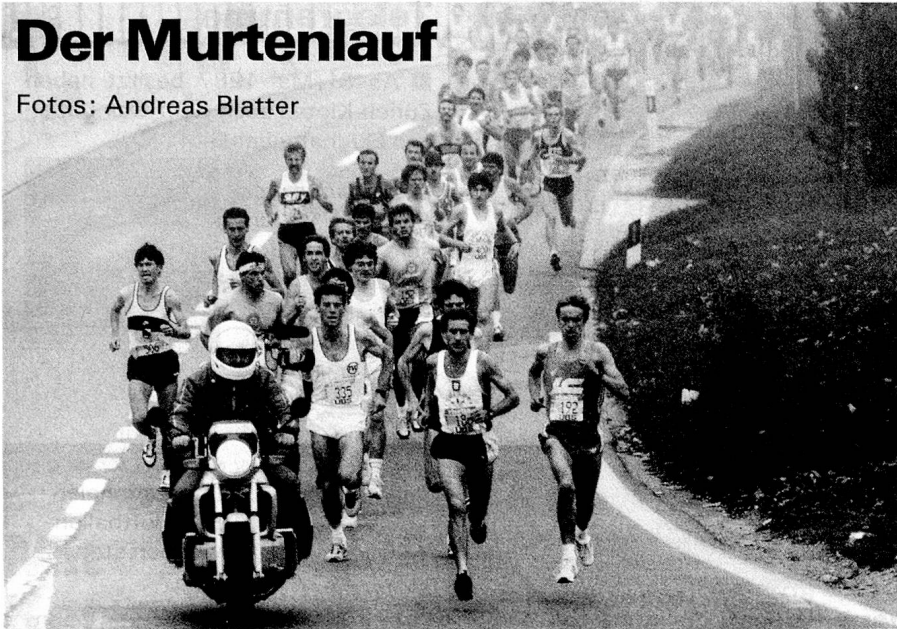
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Murtenlauf

Fotos: Andreas Blatter



Zum 53. Male wurde heuer am ersten Oktobersonntag der Murtenlauf ausgetragen.

Sein Ursprung gleicht dem des Marathonlaufes aufs Haar: Ein griechischer Meldeläufer brachte im Jahre 490 v. Chr. die Meldung vom Sieg über die Perser in Marathon ins 42,2 km entfernte Athen, ein Eidgenosse 1476 die Nachricht vom Triumph über Karl den Kühnen in der Schlacht bei Murten ins 17,15 km entfernte Freiburg. Da wie dort erlag – so wollen es die Legenden – der Meldeläufer nach erfüllter Pflicht seiner Erschöpfung.

1933 wurde der Gedenklauf Murten-Freiburg erstmals ausgetragen. Der Freiburger Alexandre Zosso meisterte dabei das Feld der 14 Läufer. Seither hat sich manches geändert: Nachdem sich Marijke Moser 1971 entgegen der Wettkampfbestimmungen ins Feld gemogelt hatte, folgten immer mehr Frauen ihrem Beispiel, so dass die Organisatoren seit 1977 Frauen zulassen. Seitdem dürfen auch Junioren laufen. Davor hatte aber 1974 der heutige Weltklasse-Langstreckler Markus Ryffel noch für Aufsehen gesorgt. Weil er als 19jähriger zum Start nicht zugelassen worden wäre, startete er unter dem Namen seines älte-

Rund 30000 Füsse tippelten von Murten nach Freiburg.

Gut gesalbt ist halb gewonnen.



Abkühlung am Ziel.



Sieger Manuel de Oliveira beim Zieleinlauf.

ren Bruders Urs – und wurde Dritter. Seither hat er den Murtenlauf, an dem heute gegen 15 000 Laufbegeisterte teilnehmen, achtmal gewonnen; erfolgreicher ist nur Werner Dössegger mit neun Siegen. Dieses Jahr ging der Murtenlaufsieg in Abwesenheit Ryffels, der wegen einer Wadenverletzung auf einen Start verzichten musste, an den Portugiesen Manuel de Oliveira und damit erstmals an einen Ausländer. Damensiegerin wurde Martine Oppliger.

Marco Diener, Berner Zeitung